Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 32

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

etwa ½,00%, bei einem Stamm oder Brett von 5 m Länge also nur ctwa ½ cm beträgt. Im Gegensatz hierzu ist das Schwinden des Holzes in der Querrichtung sehr deutlich zu konstatieren, beispielsweise an den Brettersstappeln der Sägemühlen oder auch der Holzbearbeitungswerkstätten.

In unmittelbarem Zusammenhange mit dem Schwinden steht, wie bereits gefagt, das "Reißen" des Holzes, das eine Folge ungleichmäßigen Schwindens ift, wobei die Stellen des Holzes, die schneller und energischer als Die benachbarten Stellen schwinden, Riffe bekommen. Je ichneller das Holz schwindet, um so schneller reißt es auch, so daß langsames und sorgfältiges Trocknen sowohl ein Mittel gegen Schwinden wie auch gegen Reißen des Holzes ist. Das Gegenteil des Schwindens ist das Quellen des Holzes, das entsteht, wenn trockenes Holz, etwa weil es in feuchtem Erdreich oder auch in feuchter Luft steht, wieder Feuchtigkeit aufnimmt, wobei es seinen Raumgehalt um ungefähr ebensoviel wieder vergrößert, als es ihn beim ursprünglichen Trocknen vermindert hatte. Naturgemäß ist, wie das Schwinden, so auch das Quellen des Holzes in der Richtung der Jahresringe am stärksten, in der Richtung der Länge am schwächsten. Die Hölzer, die von Natur am wenigsten schwinden, sind auch zugleich diesenigen, die am wenigsten quellen, so daß die oben angeführte Reihenfolge des Schwindens der Holzarten zugleich auch als Reihenfolge des Quellens der Hölzer gelten kann. Wie durch ungleichmäßiges Schwinden das Reißen, so entsteht durch ungleichmäßiges Quellen das Werfen und Verziehen des Volzes, das ebenso unangenehm wie jenes ift. Das Holz entwickelt übrigens beim Schwinden wie Quellen eine ganz enorme Kraft; beispielsweise konnen Felsen durch quellende Holzkeile gesprengt werden, ebenso wie auch Die ftärkften Bolgplatten, die an den Randern festgehalten werden, beim Schwinden auseinanderreißen. Bei leder Berarbeitung von Holz muß darauf Bedacht genommen werden, das Schwinden und Quellen beziehungs= weise Werfen und Reißen nach der Verarbeitung nach Möglichkeit zu verhindern. In vielen Fällen werden dur Erreichung dieses Zweckes die herzustellenden Teile und Gegenstände nicht aus einem Stück, sondern aus mehreren zusammengesett, und zwar derart, daß der Faserverlauf abwechselt. Aus diesem Grunde wird zum Beispiel Parkettsußboden immer aus Hölzern in ver= ichiedener Richtung zusammengesett, ebenso auch Billardqueues, die diefer Zusammensetzung ihr buntes Aussehen verdanken. (Schluß folgt.)

Volkswirtschaft.

Bahlen. Der Bundesrat mählte zum Direktor des internationalen Amtes für geistiges Eigenstum Hern Prof. Dr. Röthlisberger und zum Bizedirektor des Arbeitsamtes Ingenieur Labsardt, von Steckborn.

Arbeitsbeschassung. Der Bundesrat hat die Kommission, die dem eidgenössischen Arbeitsamt bei der Durchsührung der Arbeiten des Bundes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beigegeben wird, bestellt aus den Herren Nationalrat Kothpleh, Ingenieur; Generalsdirektor Sand von den Bundesbahnen; Muri von der Ober-Telegraphendirektion; Generalstabschef Sondersgger; Baudirektor Weber, und Vizedirektor Labshart vom Eidgenössischen Arbeitsamt.

Ueber die Aussührung von Arbeiten des Bundes dur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beschloß der Bundesrat den bewilligten Kredit von 66 Mill. Fr. für einsmal wie folgt zu verteilen: Schweizer. Bundesbahnen 29,950,000 Fr., Bost- und Telegraphenverwaltung

11,350,000 Fr., Militardepartement 23,000,000 Fr., Departement des Innern 1,950,000 Fr., Finanzdepar= tement 550,000 Fc. Der Bundesrgt behalt fich bor, in diefer Berteilung Berichiebungen vorzunehmen. Bei der Aufstellung des definitiven Programmes für die auszuführenden Arbeiten ift vor allem auf den Stand der Arbeitslofigkeit Rücksicht zu nehmen. Außerdem follen die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Arbeiten, die in befonderem Mage geeignet find, der Arbeitstofigkeit zu steuern, und beren Ausführung an einen bestimmten Ort gebunden ift, tonnen sofort vergeben werden. Dabei foll ein größerer Teil des Kredites für einen späteren Ausgleich borbehalten werden. Dem Eidgenöffischen Arbeitsamt wird für die Durchführung des Beschluffes eine vom Bundesrat ernannte Kommission beigegeben. Die Vergebung der Arbeiten im einzelnen ersolgt nach Anhörung des Arbeitsamtes und der Romiffion durch die Schweizerischen Bundesbahnen oder das betreffende Departement. Rach der ersten Vergebung wird das Arbeitsamt dem Bundesrat Bericht erstatten. Ueber die weitere Berteilung entscheidet der Bundesrat.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Werkbund. (Korr.) Die Schweizerische Linoleum A. G. in Giubiasco veranstaltet durch Vermittlung des Werkbundes einen schweizerischen und einen internationalen Wettbewerb zur Gewinnung neuer Muster für Inlaid-Linoleum. Das Vorgehen der Linoleumfabrik ist zu begrüßen, da unsere Kunstgewerbler, die unter der gegenwärtigen Krise ganz besonders stark zu leiden haben, zu neuer Tätigkeit und zum Durchhalten angespornt werden und zudem die Aussicht auf einen kleinen Verdienst haben, sofern ihnen das Glück hold ist. Es wäre anerkennenswert, wenn sich auch andere Firmen zu ähnlichen Verzanstaltungen entschließen könnten.

Der Schreinermeister Verband Zürcher Oberland hat auf die tatkräftige Initiative seines Vorstandes hin die Gründung einer Berufsschule für Schreiner beschlossen, welche soeben eröffnet worden ist. Sämtliche Lehrlinge der Verbandsmeister haben wöchentlich je einen

